

10 „Ach seht, was mir ein Zeichen dräut,
 Das gilt fürwahr uns arme Leut'!
 Meine Mutter liegt am bösen Keuch,
 Mein Kind am Wind und schwerer Seuch,
 Meine Frau, fürcht' ich, will auch erkranken,
 Sie tät schon seit acht Tag nicht zanken:
 15 Und andre Dinge nach Bericht!
 Ich fürcht', es kommt das jüngste Gericht.“

Der Nachbar spricht: „Ihr habt wohl recht,
 Es geht uns diesmal allen schlecht.
 Doch laßt uns ein paar Gassen gehen,
 20 Da seht ihr, wie die Sterne stehen.“
 Sie deuten hier, sie deuten dort.
 Bleibe jeder weislich an seinem Ort
 Und tue das Beste, was er kann,
 Und leide wie ein andrer Mann.

14.

Zu der Apfelverkäuferin
 kamen Kinder gelaufen,
 Alle wollten kaufen;
 Mit munterm Sinn
 5 Griffen sie aus dem Haufen,
 Beschauten mit Verlangen
 Nah und näher rotbäckige Wangen —
 Sie hörten den Preis
 Und warfen sie wieder hin,
 10 Als wären sie glühend heiß.

Was der für Käufer haben sollte,
 Der Ware gratis geben wollte!

15.

„Jetzt war das Bergdorf abgebrannt,
 Sieh nur, wie schnell sich das ermannt!
 Steht alles wieder in Brett und Schindeln,
 Die Kinder liegen in Wieg' und Windeln;
 5 Wie schön ist's, wenn man Gott vertraut!“
 Neuer Scheiterhaufen ist aufgebaut,
 Daß, wenn es Funken und Wind gefiele,
 Gott selbst verlör' in solchem Spiele.

16.

Im Vatikan bedient man sich
 Palmsonntags echter Balmen,